erschwert dessen Material-Ablagerung. Auch von Nachbargemeinden laufen überall Nachrichten ein über verursachte Wasserschäden.

!

*** **Telfs**, 6. Juli. Infolge der ununterbrochenen Regengüsse vom letzten Donnerstag bis einschließlich Samstag fanden, wie Sie schon in der Montagsnummer berichtet haben, in Flaurling, Pfaffenhofen und Rietz Erdabrutschungen statt; der Kanzigbach in Flaurling, der Blahbach in Pfaffenhofen und der Klausbach in Rietz überschütteten nicht nur theilweise die Felder, sondern bedrohten auch die Bahnlinie. Eigenthümlich ist, dass bei Elementar-Ereignissen immer, wenn es halbwegs angeht, der Eisenbahn die Schuld in die Schuhe geschoben wird. Bricht in der Nähe der Bahnlinie eine Feuersbrunst aus, so hat die Eisenbahn die Schuld, tritt ein die Bahnlinie berührender Wildbach über die Ufer, trägt ebenfalls die Bahn die Schuld. Jede Locomotive scheint eine wohlgefüllte Pandorabüchse mit sich zu führen. Wenn auch die Beschuldigung gegen die Eisenbahn in den meisten Fällen eine noch so lächerliche ist, das thut nichts; die Bahn ist einmal da, deswegen wird ihr auch die Schuld zugeschrieben. Obwohl beim letzten Unwetter die Bahnlinie an mehreren Punkten von den Wildbächen arg bedroht wurde, gelang es den riesigen Anstrengungen der Bahnarbeiter, die Bahnlinie auf der Strecke bis Roppen soweit zu schützen, dass eine Unterbrechung auf dieser Strecke verhütet werden konnte. Bei diesen Wehrarbeiten hat Herr Bahnmeister Buchberger in Telfs Unglaubliches geleistet. Es war wirklich zu staunen, mit welcher Ausdauer und Aufopferung dieser Bahnbeamte seiner schweren Pflicht oblag; bald rief ihn die Gefahr an den Klausbach, bald an den Blah- und Kanzingbach. Man sollte meinen, ein Mensch müsste durch eine solche aufreibende Erfüllung seiner Berufspflicht ermatten und dienstunfähig werden. Es gehört wirklich ein hervorragendes Pflichtgefühl und großer Diensteifer, gepaart mit einer eisernen Natur dazu, um solchen riesigen Anstrengungen gewachsen zu sein. Darum alle Hochachtung vor Herrn Buchberger.

*** **Bruneck**, 5. Juli. (Gewitter und Hochwasser.) Es war wohl anzunehmen, dass auf die andauernde Hitze heftige Gewitter folgen mussten, allein es kam vorgestern mehr als man erwartete. Von 6 Uhr früh an bis 5 Uhr nachmittags hatten wir mit wenigen Unterbrechungen ein Gewitter nach dem anderen. Sowohl jenes um 7 Uhr früh, wie jenes um 10 Uhr vor- und 4 Uhr nachmittags war mit Hagelschlag und wolkenbruchartigem Regen begleitet. In Bruneck waren nachmittags die Gassen der Stadt mit Hagelkörnern bedeckt. Im Enneberger-, Wielebacher- und Antholzerthale dürfte der Hagel bedeutenden Schaden an den Feldfrüchten angerichtet haben. Den ganzen Tag über hörte man das Geläute der Wetterglocken in der Umgebung und hier und gegen 5 Uhr etönten in St. Georgen die Sturmglocken; die Gieße war ausgebrochen, theilte sich zum Glücke in mehrere Arme und so konnte das Wasser, ohne viel Schaden anzurichten, in die Ahr abfließen. Im Laufe des Nachmittags und gegen Abend stiegen die Rienz und Ahr derart, dass solche Wasserstände nur im Ueberschwemmungsjahre 1882 vorkamen. Die Rienz führte schweres Wasser, Material und grobes Geschiebe. Gestern regnete es fort, ohne dass die Temperatur wesentlich gesunken wäre. In den Seitenthälern scheinen Muhrbrüche &c. verschiedene Schäden angerichtet zu haben. So gieng gestern mittags nach einem heftigen Gewitter mit Hagelschlag im hintern Gsießerthal eine Muhr herab und füllte das Bett des Gsießerbaches aus, so dass das Wasser seinen Weg über die Aecker und Wiesen nahm. Im hintern Ahrnthale gieng heute ein neuerlicher Wolkenbruch nieder und die Ahr stieg derart, dass Taufers Gefahr drohte. Die Schutzbauten hielten jedoch Stand und gaben hiedurch auch Gewähr für die Zukunft. Beim Zusammenfluss mit dem Rainbach gegen Winkel hin überfloss die Ahr und setzte die Gegend unter Wasser, welches jedoch schon morgen wieder abgeflossen sein dürfte. Der Wasserstand hatte beinahe die Höhe von 1889 erreicht. Sand und St. Moritzing überzeugten sich, dass sie den Uferschutzbauten trauen können.

*** **Meran**, 4. Juni. (Bauten.) Wie jedes Jahr, so wird auch heuer der Sommer eifrigst benützt, um in unserem Curorte Neues zu schaffen und Verbesserungen anzubringen. Mit der Aufstellung der schönen, großen Wandelhalle in der Winteranlage wurde schon begonnen und die Monteure der Firma Gridl in Wien arbeiten schon eifrigst an der Zusammenstellung der ungemein zierlichen Eisenconstruction, welche, wenn einst mit Meraner Rosen überwachsen, die bis spät im Winter blühen, eine Sehenswürdigkeit Merans bilden wird. Auch der Bau des Glashauses mit der Wohnung des Anlagen-Inspectors schreitet rüstig weiter und wird im Herbste bezogen werden können. Der Mangel eines geeigneten Glashauses war bei den vielen nöthigen Decorationen bisher ungemein empfindlich. Ebenso wird mit der kommenden Saison ein neuer Prospect über Meran in eleganter und künstlerischer Ausführung zur Ausgabe gelangen und dürfte kaum ein Curort in ähnlich schöner Ausstattung einen gleichen aufzuweisen haben. Im Curhause selbst werden größere Arbeiten nicht ausgeführt, da der Umbau desselben doch bald zu erwarten ist.

*** **Rankweil**, 4. Juli. Bei Koflach ertrank in der Frutz beim Baden ein 24 Jahre alter Bursche von Röthis. — Alte Männer können sich nicht an einen solchen Föhnsturm erinnern, wie er am 30. Juni volle 5 Stunden in unserer Gegend wüthete. Der Schaden an den Obstbäumen ist nicht gering, das wenige Obst, welches an diesen hieng, wurde arg decimiert. Am 1. ds. erhob er sich wieder gegen halb 8 Uhr abends und dauerte wie am 30. Juni bis Mitternacht. Heute war vormittags schöne Witterung und gegen 7 Uhr abends kam endlich der längst ersehnte Regen in ziemlich ergiebiger Menge.

Landwirtschaftliches, Gewerbe, Handel und Verkehr.

*** Die Schlusssitzung des Weltpost-Congresses versammelte am 4. ds. die Mitglieder vollzählig. Nach einem Schlusswort des Sectionschefs v. Obentraut folgten Danksagungen an den Kaiser durch den niederländischen Generalpostmeister Hofsteede, an den Handelsminister Marquis v. Bacquehem durch Staatssecretär v. Stephan, welcher hervorhob, die Flagge des Weltpostvereins wehe über allen 5 Welttheilen als Symbol der Civilisation und Brüderlichkeit der Nationen, ferner an Bürgermeister Dr. Prix und die Congressleitung durch den portugiesischen Generalpostmeister Barros, den russischen General Desak, den Italiener Chigrusia, den Delegierten Uruguays Susviela und den Delegierten Aegyptens Saba Pascha. Die Vertragsstücke wurden durch sämmtliche Delegierte unterzeichnet, die Originale werden im Ministerium des Äußern aufbewahrt.

Vermischtes.

*** Hof- und Personalnachrichten. Se. Majestät der Kaiser haben für die Feuerwehr in Felső-Kocskocz in Ungarn 100 fl., für den ersten Budapester Nepszolga-Verein, den Alzoder Kranken- und Armen-Unterstützungsverein und die Feuerwehr-Vereine zu Pilismaroth, Pinnye, Feheregyhaz und Szent-Margit je 50 fl., dem Feuerwehrvereine in Pescenica in Croatien 80 fl. zu spenden geruht. — Se. königl. Hoheit Ferdinand von Coburg trifft am 15. ds. zu dreiwöchentlichem Curgebrauche in Gastein ein. — Prinz Georg von Griechenland hat sich am 4. ds. in New-York auf der „Servia" nach England eingeschifft. — Se. Excellenz der Chef des Generalstabes, FZM. Frhr. v. Beck, hat einen einmonatlichen Urlaub nach Pörtschach angetreten. — Am 4. ds. nachmittags ist der Erzbischof von Calocsa, Cardinal Ludwig Haynald, geboren 1816 zu Scecsen, gestorben.

*** Blitzschlag. In der Flaurlinger Jochalpe wurden am 25. Juni Nachmittag 29 Stück Schafe durch Blitzschlag getödtet. Der Hirte wurde betäubt, doch weiter nicht beschädigt.

*** Ueber die Unruhen in Nanking wird gemeldet: Am Sonntag vor dem Ausbruche erhielten die Missionäre von Seite der Behörden eine Warnung, dass ihre Häuser niedergebrannt werden sollten. Dieselben schifften sich deshalb am Tage vor den Unruhen nach Shanghai ein. In Taniang plünderte der Pöbel am 1. Juni das Missionsgebäude und überwältigte einen Mandarin und die Soldaten. Die Uebelthäter gruben christliche Leichname auf dem Friedhofe aus, legten die Köpfe in einen Haufen und schleppten den Mandarin nach dem Orte der Unthat. Aehnliche Ausschreitungen werden noch aus anderen Orten gemeldet.

Aus den Vereinen.

*** Heute abends im Dollinger-Garten in Mühlau gesellige Vereinigung der Liedertafel behufs Begrüßung der von ihrem Ritte zum Sängerfeste in Lienz über Kärnten und Salzburg heimkehrenden Sangesbrüder Wisiol und Heigl.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 6. Juli. (Tel. d. B. f. T. u. B.) Abgeordnetenhaus. In der heutigen Sitzung wurden die Capitel: Finanzverwaltung, allgemeine Cassenverwaltung, Dicasterialgebäude, Fiscalitäten, Heimfälligkeiten, Münzwesen sammt einer Resolution des Ausschusses betreffend die Einführung der progressiven Personal-Einkommensteuer, sowie eine Reihe von Reformen auf dem Finanzgebiete, darunter des Gefällstrafgesetzes angenommen. Ein Ausschussantrag, betreffend die Petition eines gewissen zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilten Peter Pabst, dessen Unschuld sich nach 1¾ Jahren abgebüßter Strafe herausstellte, der Regierung zu eingehendster Würdigung und Aufforderung zu vollständiger Schadloshaltung abzutreten, wurde mit dem Zusatz Rosers angenommen, die Regierung solle noch vor Schluss der Session über die Erledigung der Petition berichten. Abg. Hauck interpelliert den Minister des Innern wegen Vorgehens der Bezirkshauptmannschaft Graz und Umgebung gegen den deutschen Volksverein. Abg. Krumholz interpelliert wegen des Verbotes der Theilnahme polnischer, slovenischer, croatischer und französischer Gäste am feierlichen Sokolumzuge in Prag.

Wien, 6. Juli. (T. d. J. N.) An vielen Punkten Bosniens und der Herzegowina fand am 4. ds. um 11½ Uhr nachts ein starkes, fünf Secunden dauerndes, von unterirdischem Rollen begleitetes Erdbeben in der Richtung von Südwest nach Nordost statt.

Bern, 6. Juli. (Tel. d. B. f. T. u. B.) Das Eisenbahndepartement gibt die Zahl der Todten beim Eisenbahnunglück bei Mönchenstein mit 73 an, die Gesammtzahl der Verwundeten mit 131, 11 sind als vermisst angemeldet, wovon nur bezüglich einer Person feststeht, dass sie mit dem Zuge gefahren sein konnte.

Venedig, 6. Juli. (T. d. J. N.) Der Stapellauf der „Sicilia" hat im Beisein des Königspaares, des Herzogspaares und der Officiere des englischen Geschwaders anstandslos stattgefunden. Die Majestäten wohnen am Mittwoch früh dem Lunch an Bord des britischen Admiralsschiffes bei. Der König gibt Mittwoch ein Diner zu Ehren der Militärbehörden und Oberofficiere der englischen Escadre.

London, 6. Juli. (T. d. J. N.) Im Unterhaus erwiderte Fergusson auf eine Anfrage, das Einvernehmen Englands mit Italien habe als gemeinsames Ziel, den Status quo im Mittelmeere aufrecht zu erhalten, zu welchem Princip die Regierung sich im Parlamente öffentlich bekannte.

London, 6. Juli. (T. d. J. N.) Bei Dover sank ein großer Dampfer, der Name wurde nicht ermittelt. Am Ufer wurde ein Stück eines Rettungsbootes aufgefunden, das zum Dampfer gehören dürfte.

Windsor, 6. Juli. (T. d. J. N.) Heute nachmittags fand in der Georgskapelle des Schlosses Windsor die Vermählung der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein mit dem Prinzen Aribert von Anhalt-Dessau statt. Unter den Theilnehmern befanden sich das deutsche Kaiserpaar und die Königin Victoria.

Sidney, 6. Juli (T. d. J. N.) Reutermeldung. Auf dem von den Südseeinseln zurückgekehrten britischen Kreuzer „Cordelia" barst während der Schießübungen der Verschlusskolben einer 16 Centimeter-Kanone. Das Geschütz gieng in tausend Stücke; zwei Officiere und vier Matrosen sind todt, zwei Seecadetten und zehn Matrosen sind verwundet. Die Ursache des Vorfalles ist unbekannt.

Die heutige Nummer besteht aus 8 Seiten.

Verantwortlicher Redacteur Johann Tschugmell. — Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Buchdruckerei.